

# Saale-Zeitung.

Sachsendruckerei des Jahres.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Wg., solche aus Halle mit 15 Wg. berechnet und in der Gebühr von mehreren Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bekleimen die Seite 60 Wg.

Erhöht zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck anderer Artikel ist nicht gestattet.)

**Bezugspreis**  
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei auswärtiger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.  
Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz.  
Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle.  
(Vernachlässigung mit Berlin, Magdeburg u. a.)  
Haupt-Str. Nr. 178.

Nr. 377.

Halle a. d. Saale, Montag den 15. August

1892.

## Die gekerkerte Weltausstellung.

Schon Sonnabend den 30. Juli mußten wir leider unter wehlichen Ueberdruß wie heute berichten, daß die Erwartung, eine Deutsche Weltausstellung zustande kommen zu sehen, auf das allgeringste Maß herabgesunken sei. Schon damals mußten wir die Sache der Ausstellung als die eines Patienten bezeichnen, der auf den Tod darniederliegt. Heute wissen wir nun, daß der Tod eingetreten, und der Plan der Weltausstellung in Berlin bestimmt gekerkert ist. Der Reichs-Anzeiger vermeldet es. Graf Caprivi hat in Sachen der Berliner Weltausstellung die Entschiedenheit des Kaisers in einem Berichte erbeten, der folgenden Wortlaut hat:

Wie Euer Majestät aus meinem allerunterthänigsten Vortrage bekannt ist, sind die Bundesregierungen um eine Ausweisung darüber befragt worden, welchen Standpunkt sie dem Projekt einer Berliner Weltausstellung gegenüber einnehmen und welche Ansichten in der Zukunft über die Zweckmäßigkeit einer bestimmten Ausstellung bestehen.

Die nunmehr eingegangenen Antworten lassen erkennen, daß die inländische Industrie nur zu ihrem geringeren Teile eine solche Ausstellung für wünschenswert erachtet. Die übernehmende Mehrzahl der deutschen Industriezweige, vor allem auch aus dem Bereiche der Groß-Industrie, steht dem Unternehmen, wo nicht entschieden ablehnend, so doch durchaus kühl gegenüber und glaubt sich einen nennenswerten Erfolg für die Erweiterung unserer Handelsbeziehungen davon nicht versprechen zu können. Wirtschaftliche Gründe, welche auf die Verwaltung der Ausstellung hindeuten, liegen nach ihrer Ansicht nicht vor. Allerdings hat sich auch in diesen Kreisen eine große Zahl von Industriellen mit anerkanntem Interesse eingehend erklärt, zu dem Gelangen der Ausstellung nach Kräften beizutragen, falls es aus andern als rein wirtschaftlichen Gründen zu bestehen kommen sollte. Aber überall und auch dort, wo das Interesse warme Bestürzung gefunden hat, ist der Vorschlag nicht ohne Widerspruch geblieben, doch der Industrie nicht zu hohe Opfer würden angeschlossen werden und daß daher nicht nur die gesamten allgemeinen Kosten des Unternehmens aus öffentlichen Mitteln bestritten, sondern auch diejenigen Industriezweige, welchen die selbständige Ausbringung der Ausstellung erwünschten Nutzen schwer fallen würde, Bestehen von Seiten des Reiches oder der Einzelstaaten gewahrt werden müßten. Die Bundesregierungen haben, davon ausgehend, daß die Frage, frei von allen politischen Erwägungen, nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten beantwortet werden könne, in ganz überwiegender Zahl das wirtschaftliche Bedürfnis zu einer Ausstellung verneint. Insbesondere hat auch Preußen, dessen Urteil schon deshalb, weil in seiner Hauptstadt die Ausstellung stattfinden müßte, besonderes Gewicht beansprucht, sich gegen dieselbe ausgesprochen. Am größten und ganzen schließt die Beurteilung der Bundesregierungen denjenigen der industriellen Kreise sich an. Wenn nach dem Ergebnis nach der Zahl der Stimmen zusammengefaßt, welche den Regierungen verfassungsmäßig im Bundesrathe zuteil zu kommen, so sind 40 Stimmen gegen und 7 Stimmen für die Ausstellung abgegeben, während elf Stimmen unentschieden lauten.

Eine erfolgreiche Durchführung des Unternehmens hat die allgemeine und einmütige Ueberzeugung von dem Nutzen derselben für die deutsche Industrie und das ökonomische Zusammenwachsen aller beteiligten Kreise zur unbedingten Voraussetzung. Da beides fehlt, so muß ich von einem Eintreten des Reiches absehen.

Eure Majestät bitte ich ehrsüchtig, zu einer entsprechenden Kundgebung mit Allerhöchster Ermächtigung zu wollen.

Anfang dieses Berichtes hat nun der Kaiser dahin entschieden, daß dem Plane einer Weltausstellung in Berlin von Reichs wegen nicht näher zu treten sei.

Die kaiserliche Entscheidung konnte nach jenem Berichte des Reichsanzeigers nicht anders ausfallen. Aber wie konnte der Bericht diese Form annehmen? Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt sich in einem zwei Seiten langen Artikel nachzuweisen, daß die Regierung am Ende sogar eine wohlwollende Stellung zu dem Ausstellungsplane eingenommen hätte; daß sie dadurch bewiesen, daß sie den Plan nicht gleich zu Anfang kurzer Hand abgewiesen habe! Aber wie haben sie voran schon in einem Leitartikel am 5. d. gefaßt, daß die Regierung dem Gedanken einer Ausstellung wirklich wohlwollend gegenüber gestanden, so hätte sie auch von Anfang an anders handeln müssen. „Equaten einer Weltausstellung anzustellen“ — so schreiben wir damals — „ist deshalb grundsätzlich, weil der große Gedanke dadurch in den Hintergrund, die kleinen Mühen und Sorgen in den Vordergrund treten müssen.“ Und vorher: „Wäre der Reichsregierung daran gelegen eine Weltausstellung zu haben, der deutschen Industrie ein Prestige zu verleihen, hätte sie einige gewandte Mäße in die Hauptzentren der Industrie gefaßt, so wäre für das Unternehmen ein ganz anderer Geist erlaunden... wir aber brauchen und nicht verhehlen, daß man in regierenden Kreisen eine Äußerung bekommt, wenn man Deutschland ihnen „Industriestaat“ nennt. „Militär“ oder „Polizeistaat“ klingt weit besser in den Ohren der Herren am grünen Tische.“

Es heißt darum mit leeren Gründen seihen, wenn die „Norddeutsche“ meint: „Unsere politische Stellung bedarf doch gewiß keiner Weltausstellung... das Maß unseres Selbstgefühls kann ebenso wenig wie das unsere politischen Anspruchs abhängig sein von der Zahl unserer Gäste. Wir sind stolz darauf, politisch wie kulturell eine hoch angelegene Vete-

stellung erringen zu haben und brauchen nicht erst ein Haus zu machen, um dieser Stellung Anerkennung zu schaffen.“ Darum handelt es sich gar nicht bei der Weltausstellung und konnte es sich nicht handeln, und wenn Beirathgeber der Ausstellung auch ähnliche Gründe für die Veranstaltung einer solchen im Feld geführt haben, so hätte die Regierung im Interesse des Ansehens ihrer höchsten Ansicht dieser Waise, die das Unglück anderer ihrer in die Hand gebracht, in diesem Falle gar nicht sich bedienen sollen.

Wir selbst haben uns für den Ausstellungsplan niemals in ein Feuer der Begeisterung hingeworfen, das uns auf alle Kritik und auf alle stühle Überlegen der Gründe für und wider hätte vergessen lassen. Aber auch das Bestehen der Regierung lassen wir nicht gelten, und wir bleiben bei unserer, schon vordem gekerkerten Anschauung: die Leistungen und das Können unserer Nation sind durch das Scheitern der Ausstellung auf lange Zeit zurückgebrängt. Eine Weltausstellung hätte sie zu freier Entfaltung so sicher gebracht, wie große Zeiten große Taten erzeugen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 14. Aug. Der Kaiser wohnte gestern morgens den Truppenübungen auf dem Vorstehende Feide bei. Zur Mittagszeit war der Abteilungs-Chef im Militärkabinett Oberst und Stabsadjutant v. Wippe, welcher mit der Vertretung des Chefs des Kabinetts General der Infanterie v. Soden betraut ist, nebst Gemahlin geladen. Am Abend empfing der Kaiser eine Einladung des Majors, einen ersten Garde-Regiment-Adjutanten zu Abendessen. Heute vormittags wohnte das kaiserliche Paar dem Gottesdienste bei, welcher vom Hofprediger Hensland im Saale des Orangerie-Gebäudes abgehalten wurde. — Am kaiserlichen Hofe wurde heute der Geburtstag des Prinzen Heinrich, der heute sein 20. Lebensjahr vollendet, feierlich begangen. Der Prinz feiert gleichzeitig sein zwanzigjähriges militärisches Doppeljubiläum, da er am 14. Aug. 1872 in den Würtembergischen Infanterie-Regiment als 1. Garde-Regiment zu Fuß eingetreten wurde. Gegenwärtig weilt derselbe bei seiner Gemahlin im Seebade Amrum, kehrt jedoch morgen früh an Bord des „Beowulf“ nach Kiel zurück, um an den dortigen Manövern teilzunehmen. — Prinz, Erbprinz und Prinzessin Eugénie sind in Kiel zu sehen zum Ausgange in Stiffingen eingetroffen.

Berlin, 14. Aug. Nach einer Drahtmeldung aus Wien ist der Statthalter von Elb-Bohmen, Fürst von Hohenlohe, gestern mit seiner Familie von dort wieder nach Berlin abgereist.

Zu den Nachspielen des Prozesses Buchhoff, von denen bereits berichtet ist, kommen noch einige andere dazu. Gegen den Vorsitzenden des „Deutschen Reformvereins“ in Charlottenburg, Buchhoff, wurde gegen einige andere aus demselben Kreis in das Strafverfahren vom Ersten Staatsanwalt am Berliner Landgericht eröffnet worden, und zwar wegen Majestätsbeleidigung, Beleidigung des Präsidenten des Schwurgerichts in Gese, sowie der beiden Staatsanwälte, die im Prozesse Buchhoff thätig waren, ferner des Landgerichtsraths Bruns und des Kreisphysikus Dr. Bauer. Der eine der Redner hatte behauptet, der Kaiser habe angeordnet, daß Buchhoff auf alle Fälle freigesprochen werde, und der Justizminister habe das Gericht beeinflußt.

Die Staatsbahn-Verwaltung war bisher besonders in großen Städten und in Industriegebieten befreit, dem bestehenden Mangel an billigen und gesunden Wohnungen für die Arbeiter und unteren Beamten wenigstens da nach Möglichkeit abzuhelfen, wo dieser Mangel besonders fühlbar ist. Aber, so vermeldet der „Reichs-Anz.“, auch dafür langen die Mittel nicht mehr. Dann schreibt das amtliche Blatt:

Es entsteht deshalb die Frage, ob nicht den bestehenden Bedürfnissen etwa durch die Verbilligung der Wohnung getragen werden kann. Bei der Staats-Eisenbahnverwaltung ist die Werkstoffkasse für die Arbeiter vorhanden. Die Wohnungen dieser Klasse enthalten in § 73, Abs. 5 die Bestimmung, daß ein Teil des Rohvermögens mit Genehmigung des Ministers der öffentlichen Arbeiten in Grundstücken, durch Bau oder Erwerb von Arbeiterwohnungen im angelegt werden kann. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat es für angezeigt erachtet durch den Vorstand der Kasse die Frage erörtern zu lassen, ob nicht ein mäßiger Teil der bereits jetzt mehr als 22 Millionen Mark betragenden und noch stetig wachsenden Bestände der Kasse für den in Rede stehenden Zweck dadurch nutzbar gemacht werden kann, daß daraus an solche Bauwesen geschaffen, die ausschließlich oder überwiegend aus Bediensteten der Staats-Eisenbahnverwaltung bestehend, sich mit der Herstellung billiger und gesunder Wohnungen für ihre Mitglieder befassen, Kapitalien gegen mäßigen Zinsfuß verleihen werden. Der Vorstand hat in Anerkennung des guten Zweckes durch einstimmigen Beschluß seine Bereitwilligkeit zur Förderung derartiger gemeinsamer Anstalten zu erkennen gegeben. Der Minister hat auf Grund dessen die kaiserlichen Eisenbahn-Direktionen beauftragt zu erwidern, inwieweit in ihren Besitz ein besonderes Bedürfnis zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse des unteren Dienstpersonals vorliegt, sowie ob und inwieweit die Voraussetzungen für die Bildung lebensfähiger Bauwesenbeständen und für deren gebräuchliche Verwirklichung vorhanden sind.

Der Minister hat diese Frage der besondern Aufmerksamkeit der Eisenbahn-Direktionen empfohlen und bis zum 15. Jan. l. J. Bericht über die erzielten Erfolge und gewonnenen Erfahrungen eingefordert.

Am Sonnabend hatten wir berichtet, der Reichsanzeiger habe aus von mehreren Handelskammern an ihn gerichtete Gesuche wegen Erweiterung des Reichs-Tescherles an den Vornmittagen der Sonn- und Feiertage, sowie wegen Verlegung der Nachmittagskassendruckungen auf die Zeit von 12 bis 2 Uhr abschlags bedacht. Die Nachricht ist der „Nord. Allg. Ztg.“ zufolge unrichtig; den Handelskammern ist nur mitgeteilt worden, daß eine Entscheidung über die Regelung des

Sonnabends bei den Postämtern erst dann erfolgen könne, wenn die B. u. B. noch schwebende Ermittlungen abgeschlossen wären.

Der dem Centrum angehörige Reichstagsabg. Sebastian Kirchhammer, Vertreter von 6. Niederbayern, Kehlheim, ist gestorben. Er war erst seit Beginn der gegenwärtigen Legislaturperiode Mitglied des Reichstages. Der Wahlkreis gehört zu dem festesten Beständen des Centrum.

Berlin, 14. Aug. S. M. Preussenerbprinz „Alexandrine“, Kommandant Kapitan zur See von Franzosen, ist gestern in Shanghai eingetroffen und beabsichtigt am 21. d. von dort aus die Reise fortzusetzen. — Das Kadettenkorps „Eich“ feierte nach sechsmonatlicher Reise im Auslande heute nach Kiel zurück.

## Ausland.

Italien. Rom, 13. Aug. Eine gestern abends stattgehabte Versammlung von Delegierten mehrerer demokratischer Vereine nahm eine Tagesordnung an, der zufolge das Volk aufgefordert werden soll, die Negation zur Abschaffung der Garantiegesetz und des ersten Artikels der Verfassung („Der Katholizismus ist die Staatsreligion“) wieder anzunehmen. Der römische Gemeinderath soll ersucht werden, den Elementarunterricht vollständig zu verwerflichen.

Ausland. Petersburg, 13. Aug. Der Kaiser stellt gestern eine Rede über die Truppen aus dem Lager von Kronstadt-Feld und Wladimir ab. Dem „Wostok Sinalow“ zufolge habe der Kaiser angedeutet, daß für die genannten Truppen festgesetzte große Mäander durch zwei Divisionsmäander zu ersetzen, da der fortwährend Regen das Land bei Kronstadt-Feld gänzlich aufgeweicht habe und kaum auf den Genuß zu wirken sei, es auch an Manövern mangelte, so daß der Kaiser für die Gesundheit der Truppen besorgt sei.

Rumänien. Bukarest, 13. Aug. Das provisorische englisch-rumänische Handelsübereinkommen ist heute in Erfahrung gemacht worden; beide Staaten gelassen sich die Rechte der selbstbestimmten Nation zu. Das Übereinkommen ist auf unbestimmte Dauer mit einjähriger Kündigung geschlossen.

Türkei. Der bulgarische leitende Minister, Herr Stambulow, weilt mit Besuche in Konstantinopel, und er ist dort, wie theilweise schon auf dem Drahtwege berichtet, mit großen äußeren Ehren empfangen worden. Es liegen darüber folgende Meldungen vor:

Konstantinopel, 13. Aug. Dem bulgarischen Ministerpräsidenten Stambulow bei seiner Ankunft gestern früh ein höherer Hofbeamter bis Büchse entgegengekommen, wo der Ministerpräsident das Schiff verließ und durch den Sekretär des Sultans begrüßt wurde. Stambulow wurde im Hofe des Sultans von dem Sultans in Gegenwart von 4 Uhr nachmittags vom Sultans in Gegenwart des bulgarischen Agenten Dimitrow in Privatwohnung empfangen. Der Minister fand einen herzlichen und besonders freundschaftlichen Empfang beim Sultans, der ihm eine reich mit Brillanten besetzte Tabakdose schenkte. Nach der Audienz machte Stambulow dem bulgarischen Grafen einen Besuch. Auf kaiserlichen Befehl gab der Großvezier gestern abends Stambulow zu Ehren ein Festmahl und unterließ sich bei dieser Gelegenheit lange Zeit mit demselben. Stambulow wird heute abends oder morgen vormittags die Mürresäule nach Barna antreten. Für die verschiedenen, in gewissen diplomatischen Kreisen verbreiteten Gerüchten über den Zweck seiner Reise fehlt bis jetzt jeder stichhaltige Anhalt. Stambulow selbst bezeichnet seine Reise als eine „reine Vergnügungstreise“.

An die „reine Vergnügungstreise“ wird natürlich niemand glauben. Aus Wien verbreitet der offiziöse Draht folgende Meldung:

Wien, 13. Aug. Die Väterannahme, daß die Unversöhnlichkeit Stambulow's in Konstantinopel die Anerkennung des Bringen Ferdinand abgewende, findet, wie das „N. N. Teleg. Korrespondenz-Bureau“ meldet, in hiesigen unrichtigen Berichten keinen Glauben.

Ueber den Verlauf der Audienz des Ministerpräsidenten Stambulow beim Sultans meldet ausführlicher Stambulow's Organ, die „Agence Valcanique“:

Der Organ Stambulow's durch den Sultans dauerte eine halbe Stunde und war ein sehr herzlicher. Der Sultans begrüßte den Ministerpräsidenten zu der Art, in welcher es das größte Interesse für das Kaiserthum haben, und empfahl Stambulow seinen Rathschlägen zu folgen. Die Anerkennung des Bringen Ferdinand werde er anempfehlen, wenn der künftige Augenblick dazu gekommen sei. Stambulow dankte dem Sultans und versicherte seinen Rathschlägen gemäß handeln zu wollen, denn das bulgarische Volk sei überzeugt, daß seine Interessen mit denen der Türkei immer verknüpft seien. Die Anerkennung des Bringen Ferdinand, den das Volk von Herzen liebe und in jeder Beziehung hochschätze, überlasse er der Entscheidung des Sultans. Der Sultans sprach den Wunsch aus, das bulgarische Volk möge bei seiner Liebe zum Bringen Ferdinand verharren. Bei der Verabschiedung überreichte der Sultans Stambulow eine mit Diamanten besetzte Tabakdose und sagte, es werde wohl bald der Augenblick kommen, wo er Stambulow eigenhändig einen hohen Orden überreichen werde.

Afien. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau“ vom 13. d. aus Simla hat der Emir von Afghanistan auf den Vorschlag der indischen Regierung, eine Mission zur Verpeicherung der Lage nach Afghanistan zu senden, zugestimmt, obwohl er eine solche Mission längst gewünscht habe, konnte er doch Ort und Zeit für die Zusammenkunft nicht bestimmen, da er gegenwärtig von dem Aufstande des Dajara vollumfänglich in Anspruch genommen sei. — Ueber die Zusammenkunft und gleichzeitigige Bewegungen anderer Stämme wird auf dem Umwege über London berichtet.

Der Zustand der Ubege in Palmenia ist zumutend





# Die chem. Wasch-Anstalt und Färberei

von **Bernhard Dalichow,**

Große Ulrichstraße Nr. 8,

leistet das erdenklich Beste, was auf diesem Gebiete geboten wird.

**Vorgereifter Saison** wegen verkauften **Sommerkleiderstoffe** zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Schulze & Petermann,**

Kleinere Reste, zusammenpassend für Kinderkleidchen sehr billig.  
Schwarze Schürzenrester.

Galle a. S., Marienstraße 1, 1 Trepp.,  
Gehörs unterhalb des Händl. Leibhauses.

## Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.

Grundkapital . . . . . Mt. 6,000,000 —  
Prämien-Einnahme 1894 . . . . . 6,549,484 43  
Kapital-Prämien-Schaden-Reserve . . . . . 2,874,300 95  
Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnissnahme, daß die **Genossenschaft** unterer Gesellschaft für Halle und Umgegend mit dem heutigen Tage **Herrn Heinrich Schaefer** in Halle a/S. übertragen ist. Magdeburg, 10. August 1892.  
**Transatlantische Feuer-Versich.-Actien-Gesellschaft.**  
Die General-Agentur.  
Julius Kühne.

Höflichst bezugnehmend auf vorstehende Bekanntgabe empfehle ich mich zur Uebernahme von Versicherungen gegen Feuer, Blitzschlag u. Explosions-Gefahr zu constanten Bedingungen und festen Prämien.  
Mit jeder gewünschten Auskunft und kostenloser Uebersendung von Prospecten unterer Gesellschaft gern zu Diensten. Hochachtungsvoll

**Heinrich Schaefer,**  
Blücherstraße 10.

## L. Schönlicht,

Bankgeschäft, Halle a. S., empfiehlt sich zu  
**Effecten-Geschäften und Capital-Anlagen.**  
Telephonische Verbindung mit der Berliner Börse.  
Anfangs- und Schluss-Course.  
Depositen - Annahme. Check-Verkehr.

## Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie einem hochverehrlichen Publikum von Halle a/S. und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage  
**mit heutigem Tage**  
am hiesigen Platze, Geißeistraße 56, ein  
**Wollwaren-, Kurzwaren- und Tapetier-Geschäft**  
eröffnet habe.

Die während einer thätigen Thätigkeit in dem Geschäfte der Firma **Gustav Barth** hier gesammelten Erfahrungen und meine genaue Kenntniss der Branche setzen mich in den Stand, die mich bedienende werthe Kundenschaft bestens bedienen zu können.

Ich empfehle mein auf assortirtes Lager in **Wespen, Wolle, Strümpfen, aufgeschuitenen Decken, Ueberhandtüchern, Handtüchern** etc., sowie **Schürzen** aller Art und **Kurzwaren** angelegentlichst u. bitte um recht zahlreichen Zuspruch.  
Hochachtungsvoll

**Anna Wolf, Geißeistraße 56.**

## Tapeten!

Biliger als alle Concurrenten! Man überzeuge sich und lasse sich meine Musterkarte schicken, oder nehme gefl. in meinem Geschäfte, lokal Platz von den billigen Preisen.  
G. Frauendorf, Schulgasse 2a u. b.

## Willy Graf (vormals Ludw. Siever)

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung  
**Aschersleben, Krügerbrücke 4.**  
Schnellste Besorgung aller literarischen u. musikalischen Erscheinungen.  
Größtes Lager landwirthschaftlicher Bücher.  
Sämmtliche Schreibwaren. Geschäftsbücher in allen Linaturen. Grosses Papierlager. Reichhaltige Ausstellung elegant geramter Kupferstiche. Stahlstiche, Photographien u. s. w. in allen Grössen, zu Geschenken bestens geeignet. — Kataloge gratis und franco. —

**Meine Fußbodenfarben u. Lacke**  
trocknen schnell und sind an Haltbarkeit unerreicht.  
**Ernst Jentzsch, Leipzigerstraße 31.**



Dienstag den 16. August trifft bei mir ein großer Transport **belgischer Saugfohlen** zum Verkauf ein.  
**N. Victor, Halle a/S., Bahnhofstraße 12.**

Für den Anzeigenthell verantwortlich: W. König in Halle.

## Hermann Schwarze, Halle a. S.

Alter Markt 6,  
empfiehlt seine Werkstätten zur Verrichtung von **Werkarbeiten** in Schwarzblech, Zink, verzinkt, verzinkt und verbleit für Fabrikzweige jeder Art und Haushaltungen.  
**Eisenconstruction.** — Bau- und Maschinenlocherer.  
Prima-Verzierungen von Behältern und Fabriken.  
Mit Kostenausschlüssen liebe gern zu Diensten.

## Alwine Lantau, Modistin,

Gary 19, v.  
**Lehrinstitut für Damenschneiderei.**  
Anfertigung neuer eleganter Kostüme.

## Cellulose-Pat.-Packpapier

ist das vortheilhafteste Einschlagpapier, weil sehr fest und dabei leicht, **per Centner Mt. 14, 17 u. 18 (3 Qualitäten),** offerirt vom Lager in allen gängbaren Formaten.

**Aug. Weddy, Papier-Fabriklager.**

## Leipziger Röhrendampfkessel Fabrik

von **Breda & Co. H. KUEHNEL**  
Schkeuditz bei Leipzig  
Leistungsfähigste Kessel-  
Ausführung  
**Circulations-Wasserröhren-  
Kessel**  
**Sicherheits-Dampfkessel.**  
Langjährige Erfahrungen, geringer Raumbedarf, hoher Dampfdruck, große Brennmaterial-Ersparnis, Patent-Verschlüsse.



**G. Brinkmann & Co.,**  
Maschinenfabrik, Witten an der Ruhr.  
Spezialität:  
**Dampfhämmer**  
von 75 — 15 000 kg Fallgewicht.  
**Dampfstanzen.**



**W. Düsenberg,**  
Juliusmühle b. Einbeck, Provinz Hannover.  
Fabrik fertiger Räder  
und zugerichteter Stellmacher-  
Hölzer aus imprägnirtem  
Holze.  
Gegründet 1860.  
Mit grössten Aus-  
zeichnungen prämiirt.  
Preislisten auf Verlangen gratis.

## Offerte von Brennmaterialien.

Oberöblinger Briquettes,  
Luckenauer do.  
Böhmische Salokohle,  
Zwickauer Steinkohle,  
Stubencoaks, Grudecoaks,  
Nass-Press-Steine, schöne, große Steine, vorzüglich  
im Brennen, aus bester Kohle geformt,  
Kiefern-Holz in Metern und Kleingehack,  
besten Qualität, in Lorrys und Fuhrn, frei Gefaß liefert  
Lager u. Bahnanschluss: **Chr. Storz,**  
Centralbahnhof Nordseite. Marienstraße Nr. 7.

## Pastoren-Tabak

à Pfd. 80 Pfg. — Voll-Paket v. 10 Pfd. 8 Mt. incl. Tax u. franco.  
unübertroffen — trotz allem Verzicht der Concurrenten!  
offerirt **Gustav Moritz, Halle a. S.**

## Dr. med. Rich. Wagner,

Specialarzt für Hals- und Nasenkrankheiten,  
**Poststrasse 11, I.**  
Von der Reise zurück.

## Beste hocharmige Singer Nähmaschinen

für Fußbetrieb, mit eleganten Verchlüssen, festen und allen Apparaten verbindet an Beibehaltung zum Fabrikpreise von  
**48 Mark**  
unter **Jahresgarantie.**  
Cataloge, auch v. Handverfertiger, gratis.  
**Lüneburg, J. Jonasson.**  
Gegründet 1851.

## G. Claus Nachf.,

Gr. Märkerstraße 23.  
Für Wiederverkäufer bester Bezug von Tafeln, Bleistiften, Galtern, Federn, Patentnägeln, Gattungsarten, Schweißblechen, Zinnmann Zeichenstiften, Briefpapieren, Couverts, Stofflaternen.

## Locomobilen-Verkauf.

Locomobilen in verschied. Größen verkauft billigst.  
**L. Schreiber, Halle a/S.**

## Echt Böhmisches Bier

aus dem Bürgerlichen Bräuhaus Lettmertz in Böhmen.  
Alleinverkauf in Halle

## J. Mühlhölzl,

Martinstraße 25.  
— P. B. V. —

## Heber Nacht

trouct die **Fußbodenfarbe,**  
fertigfertig per Pfd. 50 Pfg., von

**F. A. Patz,**  
Gr. Ulrichstr. 10, n. Wars-la-Tour.

**iebe's Sagradawein,**  
Essig von Casarea Sagrada gegen Scherbaudigkeit (Fabrik: J. Paul Liebe, Dresden).  
Flaschen zu M. 1,50, 2,25 in den Apotheken.

## Herkules-Celluloid-Kitt

ist das einzige Mittel um alle Scherben von Glas, Porzellan, Marmor, Bernstein etc. in Wasser halbbar zu fügen. Flaschen à 30 & bei **M. Waltsgott.**

## Bauer's demährten Rothlauffschuh

für Schweine empfiehl **M. Waltsgott.**

## Mein Insectenpulver

tödtet sämmtliche Insecten, fliegend, als: Wespen, Mücken, Motten, Flöhe, Schwaben etc.  
**Ernst Jentzsch, Leipz.-Str. 31.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit-Unterstützungsbillett